

Fachtagung Intensive Betreuung
Stiftung Kronbühl
04. März 2026

Umgang mit herausforderndem Verhalten in der Schule und im Wohnbereich:

Der TEACCH® Ansatz

Markus Kiwitt

Team Autismus GmbH & Co. KG
Mainz (DE)

Mail: kiwitt@team-autismus.de



TEACCH® ist ein eingetragenes Warenzeichen für das TEACCH Autism Program der University of North Carolina

© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

Herausforderndes Verhalten ...



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

Herausforderndes Verhalten ...

- ... hat viele Perspektiven.
- ... hat bei ähnlicher Ausprägung in der Regel ganz unterschiedliche Ursachen.



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

Herausforderndes Verhalten ...

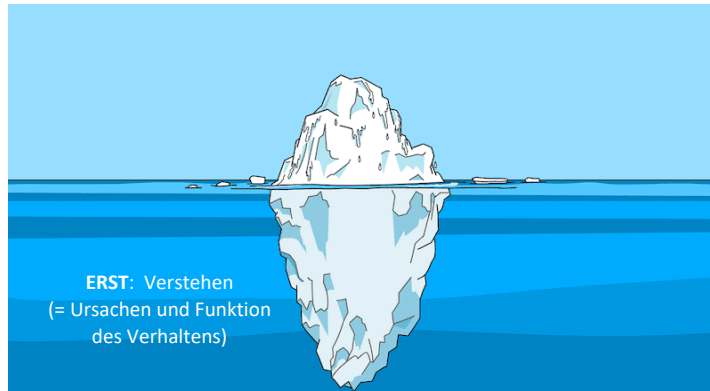
- ... hat viele Perspektiven.
- ... hat bei ähnlicher Ausprägung in der Regel ganz unterschiedliche Ursachen.
- ... erfordert erst ein Verstehen der auslösenden Ursachen aus der Perspektive Autismus (...)



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

Das Eisbergmodell des TEACCH® Ansatzes

Verhalten ist nie grund- oder sinnlos



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

Herausforderndes Verhalten ...

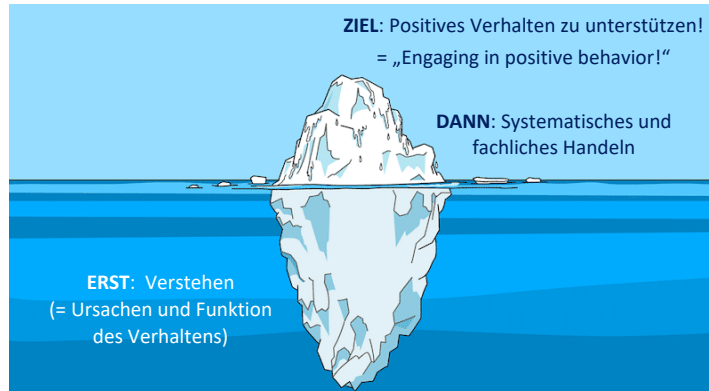
- ... ist sehr vielschichtig.
- ... hat bei ähnlicher Ausprägung in der Regel ganz unterschiedliche Ursachen.
- ... erfordert erst ein Verstehen der auslösenden Ursachen aus der Perspektive Autismus (...)
- ... und anschließend ein systematisches Vorgehen, welches darauf abzielt: Positives Verhalten zu unterstützen.



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

Das Eisbergmodell des TEACCH® Ansatzes

Verhalten ist nie grund- oder sinnlos



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

Herausforderndes Verhalten ...

- ... ist sehr vielschichtig.
- ... hat bei ähnlicher Ausprägung in der Regel ganz unterschiedliche Ursachen.
- ... erfordert erst ein Verstehen der auslösenden Ursachen aus der Perspektive Autismus (...)
(...) und anschließend ein systematisches Vorgehen, welches darauf abzielt: Positives Verhalten zu unterstützen.
- ... ist erfolgreicher zu begleiten, wenn alle Begleitpersonen „an einem Strang und in eine Richtung ziehen.“



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

Warum Begleitpersonen es häufig nicht tun:

Sympathie

Persönliche Erwartungen

Verarbeitung

Tagesform

(...)

Körperkraft



Lebens- & Berufserfahrung

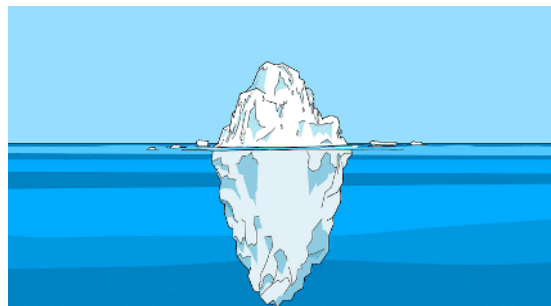


© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

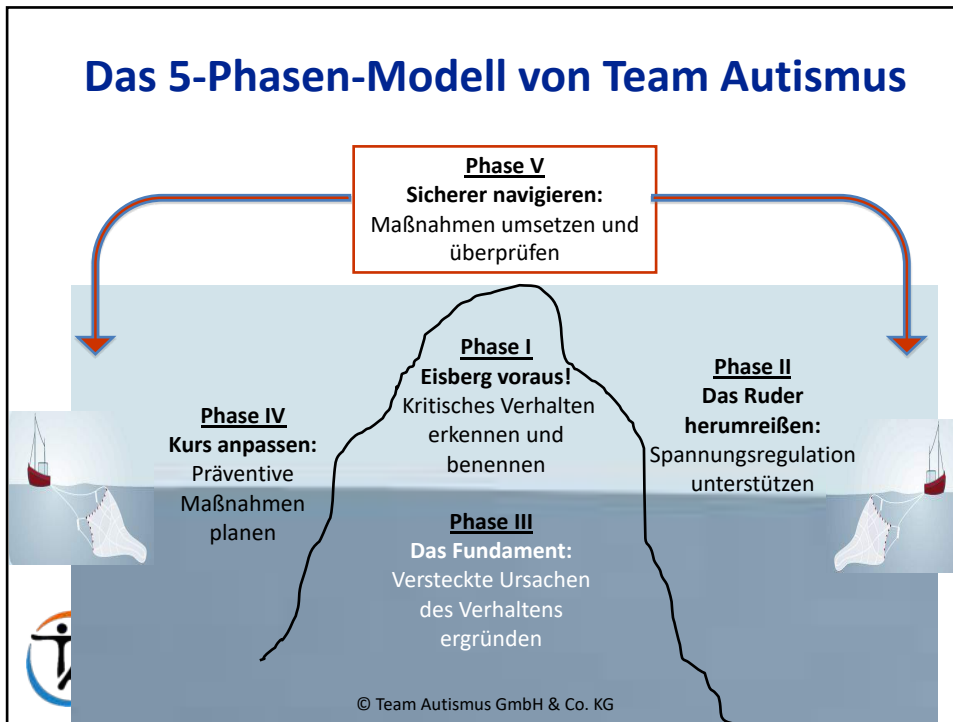
Das 5-Phasen Modell

von Team Autismus

Häußler, A., Tuckermann, A. & Kiwitt, M. (2020). Praxis
TEACCH: Wenn Verhalten zur Herausforderung wird.



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de



5 Schritte des TEACCH® Ansatzes zum Umgang mit herausforderndem Verhalten

Formular: Umgang mit herausforderndem Verhalten

1. SCHRITT (Teil A) Verhalten definieren <i>Klar und konkret</i>	2. SCHRITT Daten sammeln <i>Setting/Situation Vorausgehende Ereignisse und Konsequenzen</i>	3. SCHRITT Hypothesen bilden <i>aus der Perspektive des Autismus EISBERG</i>	4. SCHRITT (Teil A) Verständliche Strukturen gestalten oder anpassen	4. SCHRITT (Teil B) Fähigkeiten vermitteln <i>Expressive Kommunikation Soziale Fähigkeiten Beratungsstrategien/ Emotionsregulation</i>
<p>1. SCHRITT (Teil B) Wie hätte die Person sich verhalten oder was hätte sie tun sollen (in der Situation)?</p>	<p><i>Reaktion der Person:</i></p> <p><i>Wann/Wo tritt das Verhalten nicht auf?</i></p> <p><i>Weitere Kommentare:</i></p>	<p><i>Was versuchte die Person mitzuteilen?</i></p>		
<p>5. SCHRITT: Entwicklung eines Plans, falls/wenn das Verhalten wieder auftritt:</p>				

In meinem Beratungsalltag ...

Formular: Umgang mit herausforderndem Verhalten



1. SCHWERT (100%) Verhalten des Klienten WV und Verhalten	2. SCHWERT (100%) Ursache / Situation 2023/03/01 10:00 Ursachen: DV, DV, DV und Abwehrverhalten	3. SCHWERT (100%) Ergabene / Lösung 2023/03/01 10:00 2023/03/01 10:00	4. SCHWERT (100%) verbleibende Strukturen gestalterische Hinweise	5. SCHWERT (100%) Klienten / Verantwortlich Lernziele / Verantwortlich Lernziele / Verantwortlich Lernziele / Verantwortlich

* 5. Schwert: Eintragung des Klienten, der/Quereinträge werden auf dem





KG

Doch beide Ansätze sind keine „Selbstläufer ...“

Das Phänomen der
„Spannungsübertragung“





© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

Die Wahrheit inmitten des Chaos finden ...

„DOKUMENTATION“
einer herausfordernden Situation

Das Sammeln von
objektiven Daten und Fakten
stellt Fachlichkeit sicher!



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

Beispiel einer Erstdokumentation


ZEIT	BESCHREIBUNG DES ABLAUFS
10:15	Die Schulklingel klingelte zum ersten Mal. Aus diesem Grund sagte ich zu Robert: „Sollen wir zurück zum Unterricht gehen?“ - Robert reagierte nicht auf meinen Hinweis. Deshalb sagte ich strenger: „Los! Du hast Musik!“ und zeigte mit meinem ausgestreckten Arm auf die Tür des Schuleingangs. Erst nachdem ich losging, folgte mir Robert und wippte dabei mit seinem Oberkörper.
10:17	Am Eingang staute es sich, weil viele Schüler*innen gleichzeitig das Schulgebäude betreten wollten. Aus diesem Grund mussten wir kurz warten. Sofort begann Robert mit seinen durchgestreckten Armen zu wedeln, weshalb uns die anderen Schüler*innen Platz machten und wir schnell an ihnen vorbei gehen konnten.
10:19	In der Eingangshalle herrschte hektisches Gewimmel mit entsprechender Lautstärke. Zum Glück befindet sich der Musiksaal am Rand der Eingangshalle. Dummerweise war vor dem Musikraum Roberts Stamplatz am Feuerlöscher von anderen Schüler*innen besetzt.
10:20	Die Schulklingel läutete. Robert riss seine Arme hoch und hielt sich für die Dauer des Läutens seine Ohren zu. Anschließend lief er aufgeregt, mit stark wippendem Oberkörper und fuchtelnden Armen auf und ab.



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

1. Schritt:


a.) Herausforderndes Verhalten beobachtbar beschreiben
 b.) Angemessenes Verhalten definieren



© Team Autismus GmbH & Co. KG
 www.team-autismus.de

Formular: Umgang mit herausforderndem Verhalten

1. SCHRITT (Teil A) Verhalten definieren <i>Klar und konkret</i>	2. SCHRITT Daten sammeln <i>Setting/Situation Vorausgehende Ereignisse und Konsequenzen</i>	3. SCHRITT Hypothesen bilden <i>aus der Perspektive des Autismus EISBERG</i>	4. SCHRITT (Teil A) Verständliche Strukturen gestalten oder anpassen	4. SCHRITT (Teil B) Fähigkeiten vermitteln <i>Expressive Kommunikation Soziale Fähigkeiten Bewältigungsstrategien/ Emotionsregulation</i>
<div style="color: red; font-size: 2em; margin-bottom: 10px;">➔</div> <div style="font-size: small;"> <p>1. SCHRITT (Teil B) Wie hätte die Person sich verhalten oder was hätte sie tun sollen (in der Situation)?</p> <p><i>Reaktion der Person:</i></p> <p><i>Wenn/Wo tritt das Verhalten nicht auf?</i></p> <p><i>Weitere Kommentare:</i></p> </div>				
<p>5. SCHRITT: Entwicklung eines Plans, falls/wenn das Verhalten wieder auftritt:</p>				



© Team Autismus GmbH & Co. KG
 www.team-autismus.de

Verhaltensbeschreibungen statt Verhaltenskategorien




Selbstverletzendes Verhalten	Beißt sich in die Hand
Sachbeschädigung	Zerreißt Bücher
Verbale Aggressionen	Wirft Stühle um
Tätliche Übergriffe	Kneift andere Kinder
Sexualisiertes Verhalten	Fasst sich in den Schritt
Ablehnung / Verweigerung	Reagiert nicht auf Aufforderung




© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

Beschreiben – ohne Absicht zu unterstellen!



Intentional / wertend	beschreibend
Zerstört Material, das ihm nicht gefällt	Zerreißt Arbeitsblatt
Provoziert Sitznachbarn	Sagt Dinge, die den Sitznachbarn ärgern
Verweigert die Mitarbeit	Gibt keine Antwort, wenn sie aufgerufen wird / setzt Arbeitsauftrag nicht um



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

Konkret beschreiben – ohne zu verallgemeinern!



allgemein

Rennt weg

Macht alles kaputt

Nervt ständig alle mit seinen
stereotypen Fragen, obwohl er die
Antworten weiß

konkret

Läuft auf den Hof

Zerreißt das vor ihm liegende
Material

Stellt wiederholt Fragen, von denen
er weiß, wie die Antworten lauten



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

1. Die Eisbergspitze:

a) Herausforderndes Verhalten beobachtbar beschreiben

Man kann nicht an allem, was schwierig ist,
zugleich arbeiten.

Eine konkret beobachtbare Verhaltensweise
herausgreifen, die für die betreffende Person
und/ oder ihr Umfeld **zu Problemen führt.**



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

1. Die Eisbergspitze:

a) Herausforderndes Verhalten beobachtbar beschreiben

Leitfrage: Was genau *TUT* die betreffende Person?

=> Konkret und beobachtbar beschreiben!

Hilfe: Wenn man es auf Video aufnehmen würde,
was wäre zu sehen?



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

Beispiele:

„Thomas beschimpft seine Mitschüler*innen und reagiert nicht mehr auf Hinweise anderer Personen.“

„Max redet in Gesprächen immer wieder dazwischen. Seine zwar passenden Beiträge kann er dann nicht unterbrechen und er verliert sich in Details.“

„Paula rennt aus dem Zimmer, obwohl der Lehrer noch gar nicht fertig ist.“



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

1. Die Eisbergspitze:

b) Angemessenes Verhalten definieren

Wie hätte sich die Person verhalten sollen?
 Was hätte sie eigentlich tun sollen (in der Situation)?

Überprüfe:

- ⇒ Passt die erwartete Aktivität zum Fähigkeitsprofil/
Entwicklungsniveau der Person?

- ⇒ Sind die Erwartungen und Aktivitäten altersangemessen?



© Team Autismus GmbH & Co. KG
 www.team-autismus.de

Formular: Umgang mit herausforderndem Verhalten

1. SCHRITT (Teil A) Verhalten definieren <i>Klar und konkret</i>	2. SCHRITT Daten sammeln <i>Setting/Situation Vorausgehende Ereignisse und Konsequenzen</i>	3. SCHRITT Hypothesen bilden <i>aus der Perspektive des Autismus EISBERG</i>	4. SCHRITT (Teil A) Verständliche Strukturen gestalten oder anpassen	4. SCHRITT (Teil B) Fähigkeiten vermitteln <i>Expressive Kommunikation Soziale Fähigkeiten Bewältigungsstrategien/ Emotionsregulation</i>
<p>1. SCHRITT (Teil B) Wie hätte die Person sich verhalten oder was hätte sie tun sollen (in der Situation)?</p>	<p><i>Reaktion der Person:</i></p> <p><i>Wenn/Wo tritt das Verhalten nicht auf?</i></p> <p><i>Weitere Kommentare:</i></p>	<p><i>Was versuchte die Person mitzuteilen?</i></p>		
<p>5. SCHRITT: Entwicklung eines Plans, falls/wenn das Verhalten wieder auftritt:</p>				



© Team Autismus GmbH & Co. KG
 www.team-autismus.de

Das *erwartete* Verhalten beschreiben



Wie hätte die Person sich verhalten sollen?

Was hätte sie (eigentlich) in der Situation tun sollen?

- Konkrete und klare Beschreibung des erwarteten Verhaltens
- positiv formulieren!



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

Beobachtbare Beschreibung




1. Thalea läuft während des Unterrichts immer wieder aus der Klasse.
2. Faris will die ganze Zeit von Super Mario erzählen und beteiligt sich nicht am Unterricht.
3. Leo radiert seine Antworten immer wieder aus, weil die Buchstaben nicht perfekt aussehen. Das Papier bekommt Löcher und er wirft es weg.
4. Deniz steht in der Pause ganz allein am Zaun und summt vor sich hin. Er schlägt andere Kinder, sobald sie sich ihm nähern.



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de


Was wurde eigentlich erwartet?



1. Thalea bleibt im Klassenraum
2. Faris beteiligt über Super M... ten Zeiten
3. Leo füllt d... und beläs... en in ein
4. Deniz verbrin... mit, wenn ma... of. Er teilt... il.

Realitäts-Check:


Kann das die Person aus dem Autismus-Spektrum (in dem Moment) tatsächlich leisten??



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

2. Schritt:


Daten sammeln und Situation analysieren



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

Formular: Umgang mit herausforderndem Verhalten

1. SCHRITT (Teil A) Verhalten definieren klar und konkret	2. SCHRITT Daten sammeln Setting/Situation Vorausgehende Ereignisse und Konsequenzen	3. SCHRITT Hypothesen bilden aus der Perspektive des Autismus EISBERG	4. SCHRITT (Teil A) Verständliche Strukturen gestalten oder anpassen	4. SCHRITT (Teil B) Fähigkeiten vermitteln Expressive Kommunikation Soziale Fähigkeiten Bewältigungsstrategien/ Emotionsregulation
<p>1. SCHRITT (Teil B) Wie hätte die Person sich verhalten oder was hätte sie tun sollen (in der Situation)?</p>	<p>Reaktion der Person:</p> <p>Wann/Wo tritt das Verhalten nicht auf?</p> <p>Weitere Kommentare:</p>	<p>Was versuchte die Person mitzuteilen?</p>		
5. SCHRITT: Entwicklung eines Plans, falls/wenn das Verhalten wieder auftritt:				


 © Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

2. Daten sammeln

Die Situation kritisch betrachten!

⇒ **Setting / Situation:**

- wo,
- wann,
- mit wem,
- bei welcher Aktivität,
- körperliche Aspekte,
- sensorische Aspekte
- ...

 © Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

2. Daten sammeln

Die Situation kritisch betrachten!

⇒ **Vorausgegangene Ereignisse**

Was passierte unmittelbar zuvor:

- bekommt Aufmerksamkeit,
- bekommt keine Aufmerksamkeit;
- Anforderung zu hoch/ zu niedrig;
- Veränderung im Tagesablauf
- ...



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

2. Daten sammeln

Die Situation kritisch betrachten!

⇒ **Konsequenzen:**

Reaktion(en) von anderen nach dem Auftreten des Verhaltens:

- keine Aufmerksamkeit,
- bekommt Aufmerksamkeit,
- wird beschimpft,
- bekommt Erklärungen,
- wird aus dem Raum geschickt,
- muss sich entschuldigen,
- ...



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

2. Daten sammeln

Die Situation kritisch betrachten!

⇒ **Reaktion der Person:** Wie reagierte die Person auf die Konsequenzen?

⇒ **Kommentare:**

- Wann tritt das Verhalten auf?
- Wann nicht?
- Weitere Bemerkungen ...



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

2. Daten sammeln

Die Situation kritisch betrachten!

Definiertes Verhalten:

„Thomas beschimpft seine Mitschüler*innen und reagiert nicht mehr auf Hinweise anderer Personen.“

- ⇒ Tritt bei allen Lehrkräften im Unterricht auf.
- ⇒ Tritt auf, wenn eine Aufgabe gegeben wird oder ein Erwachsener verbal eine Anforderung stellt.
- ⇒ Thomas wird an einen Einzeltisch gesetzt. Häufig stellt er seine Aufgabe in einem Nebenraum fertig, begleitet von einer Assistenz.

Reaktion der Person:

Beruhigt sich meist während selbstständiger Beschäftigung

Wann/Wo tritt das Verhalten nicht auf?


während selbstständiger Beschäftigung



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

3. Schritt:



Hypothesen zu Ursachen und Funktionen bilden



© Team Autismus GmbH & Co. KG
 www.team-autismus.de

Formular: Umgang mit herausforderndem Verhalten

1. SCHRITT (Teil A) Verhalten definieren <i>Nur und konkret</i>	2. SCHRITT Daten sammeln <i>Setting/Situation</i> Vorausgehende Ereignisse und Konsequenzen	3. SCHRITT Hypothesen bilden <i>aus der Perspektive des Autismus</i> EISBERG	4. SCHRITT (Teil A) Verständliche Strukturen gestalten oder anpassen	4. SCHRITT (Teil B) Fähigkeiten vermitteln <i>Expressive Kommunikation</i> <i>Soziale Fähigkeiten</i> <i>Bewältigungsstrategien/</i> <i>Emotionsregulation</i>
<p>1. SCHRITT (Teil B) Wie hätte die Person sich verhalten oder was hätte sie tun sollen (in der Situation)?</p>	<p><i>Reaktion der Person:</i></p> <p><i>Wann/Wo tritt das Verhalten nicht auf?</i></p> <p><i>Weitere Kommentare:</i></p>	<p><i>Was versuchte die Person mitzuteilen?</i></p>		
<p>5. SCHRITT: Entwicklung eines Plans, falls/wenn das Verhalten wieder auftritt:</p>				

© Team Autismus GmbH & Co. KG
 www.team-autismus.de

3. Abtauchen

Hypothesen zu Ursachen und Funktionen des Verhaltens

Dies ist der klassische Schritt, bei dem wir nach Erklärungen für das Verhalten suchen.

Leitfrage:

Welche Funktion hat das Verhalten?

Was will die Person mit ihrem Verhalten ausdrücken oder erreichen?

Hilfe: Formulieren Sie die Hypothese als Botschaft in wörtlicher Rede.



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

Herausforderndes Verhalten und Autismus

Autismus-spezifische Auslöser:

(aus dem 5 Phasen-Modell)

- Körperliche Aspekte
- Besonderheiten der sinnlichen Wahrnehmung
- Hürden in der Kommunikation
- Beeinträchtigung der sozialen Interaktionsfähigkeit
- Autismus-Typischer Lernstil
- Aufrechterhaltende Faktoren: Lernen und Festigung des Verhaltens



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

Leitfaden zur Hypothesenbildung

3.1 Leitfaden zur Hypothesenbildung: Reflexion möglicher Ursachen

3.1 Leitfaden zur Hypothesenbildung: Reflexion möglicher Ursachen

Leitfragen zur Aufdeckung autismus-typischer und individueller Herausforderungen

Name: _____ Datum: _____

Verhalten: _____ Kontext der Krise(n): _____

ausgefüllt von: _____

Relevant für das herausfordernde Verhalten?
(Wenn „ja“, die jeweilige Problematik benennen!)

Organische Ursachen:

Sensorische Ursachen:

Kommunikative Ursachen (expressiv):

Leitfragen zur Aufdeckung autismus-typischer Schwierigkeiten und individueller Herausforderungen

Organische Faktoren:

- Gibt es Hinweise auf Auffälligkeiten der Hemiklavik (Asymmetrie)?
- Können biochemische Prozesse eine Rolle spielen (Neurotransmitter)?
- Liegen Allergien oder Unverträglichkeiten vor, die Unwohlsein hervorrufen...?
- Könnte die Person Schmerzen haben (Migräne, Periode, Entzündungen...)?
- Gibt es weitere (psychiatrische/medizinische) Diagnosen, die das Verhalten erklären können?
- Könnte das Verhalten mit Nebenwirkungen von Medikamenten zusammenhängen?
- Sonstiges:

Wahrnehmung:

- Sucht die Person bestimmte Reize? Welche?
- Hat die Person durch Art oder Menge der Reize überfordert?
- Ist die Person schwer, die Informationen aus unterschiedlichen Sinneskanälen miteinander zu verknüpfen?
- Fällt es der Person schwer, die Äußerungen und Signale wahrzunehmen und westerden? Verwendet sie Sprache, ohne sie mit Bedeutung zu verbinden?
- Sonstiges:

Kommunikation (expressiv):

- Kann sich die Person effektiv mitteilen? Werden Ihre Äußerungen und Signale wahrgenommen und westerden? Verwendet sie Sprache, ohne sie mit Bedeutung zu verbinden?
- Will die Person etwas mitteilen und kann es nicht (anders) äußern? Was will sie „sagen“?
- Benutzt die Person eigenständige Wörter / Signale, die zu Missverständnissen führen?
- Sonstiges:

© Hüfner, A., Tuckmann, A. & Ewert, M. (2020). Praxis TRACCH: Wenn Verhalten zur Herausforderung wird. Team Autismus GmbH & Co. KG, www.team-autismus.de

Fazit:

Herausforderndes Verhalten ist eine (hilflose) Form der Bewältigung einer schwierigen Situation




- ➔ Das Verhalten ist ein **Ausdruck von Hilflosigkeit**.
- ➔ Das Verhalten ist (subjektiv) **sinnvoll**.
- ➔ Das Verhalten erfüllt eine **Funktion**.



4. Schritt:

Prävention und Intervention


a.) Verständliche Strukturen gestalten oder anpassen
 b) Fähigkeiten vermitteln



© Team Autismus GmbH & Co. KG
 www.team-autismus.de

Formular: Umgang mit herausforderndem Verhalten

1. SCHRITT (Teil A) Verhalten definieren <i>Nur und konkret</i>	2. SCHRITT Daten sammeln <i>Setting/Situation</i> Vorausgehende Ereignisse und Konsequenzen	3. SCHRITT Hypothesen bilden <i>aus der Perspektive des Autismus</i> EISBERG	4. SCHRITT (Teil A) Verständliche Strukturen gestalten oder anpassen	4. SCHRITT (Teil B) Fähigkeiten vermitteln <i>Expressive Kommunikation</i> <i>Soziale Fähigkeiten</i> <i>Bewältigungsstrategien/</i> <i>Emotionsregulation</i>
<p>1. SCHRITT (Teil B) Wie hätte die Person sich verhalten oder was hätte sie tun sollen (in der Situation)?</p>	<p><u>Reaktion der Person:</u></p> <p><u>Wann/Wo tritt das Verhalten nicht auf?</u></p> <p><u>Weitere Kommentare:</u></p>	<p><u>Was versuchte die Person mitzuteilen?</u></p>	Empty for content	Empty for content
<p>5. SCHRITT: Entwicklung eines Plans, falls/wenn das Verhalten wieder auftritt:</p>				



© Team Autismus GmbH & Co. KG
 www.team-autismus.de

4. Auf Kollisionskurs gehen!

Planung von Prävention und Intervention

Die Interventionen müssen sich auf das **Zielverhalten** beziehen und die **URSACHEN** für das herausfordernde Verhalten beheben!

- Welche Maßnahmen und Strategien unterstützen die Person darin, das Zielverhalten zu zeigen?
- Welche Maßnahmen reduzieren die Herausforderungen, mit denen die Person in der kritischen Situation zu kämpfen hat?



© Team Autismus GmbH & Co. KG
 www.team-autismus.de

Formular: Umgang mit herausforderndem Verhalten

1. SCHRITT (Teil A) Verhalten definieren <i>Nur und konkret</i>	2. SCHRITT Daten sammeln <i>Setting/Situation</i> Vorausgehende Ereignisse und Konsequenzen	3. SCHRITT Hypothesen bilden <i>aus der Perspektive des Autismus</i> EISBERG	4. SCHRITT (Teil A) Verständliche Strukturen gestalten oder anpassen	4. SCHRITT (Teil B) Fähigkeiten vermitteln <i>Expressive Kommunikation</i> <i>Soziale Fähigkeiten</i> <i>Bewältigungsstrategien/</i> <i>Emotionsregulation</i>
<p>1. SCHRITT (Teil B) Wie hätte die Person sich verhalten oder was hätte sie tun sollen (in der Situation)?</p>	<p><u>Reaktion der Person:</u></p> <p><u>Wann/Wo tritt das Verhalten nicht auf?</u></p> <p><u>Weitere Kommentare:</u></p>	<p><u>Was versuchte die Person mitzuteilen?</u></p>		
5. SCHRITT: Entwicklung eines Plans, falls/wenn das Verhalten wieder auftritt:				



© Team Autismus GmbH & Co. KG
 www.team-autismus.de

Veränderung des Umfelds

a) „Autismus-freundliche“ Bedingungen schaffen

Gelingen kann die Umsetzung einer autismusspezifischen Pädagogik nur, wenn sich die direkten Beteiligten darauf einlassen!

- Auseinandersetzung mit der Diagnose?
- Aufklärung der Begleitpersonen ...
- Aufklärung der „Peers“ / Outing?
- Mit der Person Vereinbarungen zum gemeinsamen Miteinander treffen



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

Veränderung des Umfelds

b) Anpassung des Interaktionsverhaltens (von Bezugspersonen)

- Art und Zeitpunkt der Kontaktaufnahme
- Gestaltung von Nähe/Distanz
- Lautstärke der Stimme
- Form der Kommunikation / verständliche Informationen
- Wortwahl
- Formulierungen
- Zuverlässigkeit von Regeln und Absprachen
- Konsequentes Handeln
- Eindeutigkeit im Verhalten / klare Signale („wissen, was man will“)



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

Veränderung des Umfelds


c) Anpassung von materiellen und situativen Faktoren

- Handlungsorganisation unterstützen
- Verdeutlichen von (ggf. unausgesprochenen) Erwartungen
- Veränderung der Reizbedingungen
- Pausenzeiten strukturieren
- Interessen und andere motivationale Faktoren berücksichtigen
- Sicheres/ gesichertes Inventar




© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

Wenn ich gern etwas sagen möchte und die andere Person sich gerade unterhält




→




Warte ich, bis die Person fertig ist mit Sprechen

Wenn ich mich dazwischen und unterbreche sie



→



Eine Lehrerin oder ein Lehrer hat mehr zu sagen als die Schulklingel.

Paula muss warten, bis die **Lehrperson** das **SIGNAL** gegeben hat, dass man den Klassenraum verlassen darf.

Klare Regeln

Während des Unterrichts:
LEISE VERHALTEN!

Ausnahmen:
- bei Fragen (lehrer melden !!)
- wenn du was beitragen kannst (lehrer melden)
- bei Partner- oder Gruppenarbeit

© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

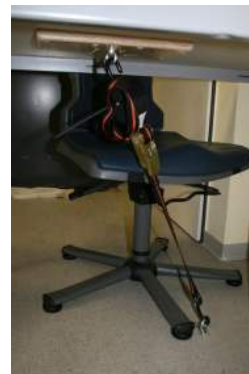
Interessen nutzen!



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de




Sicheres und
gesichertes Inventar



Formular: Umgang mit herausforderndem Verhalten

1. SCHRITT (Teil A) Verhalten definieren <i>Nur und konkret</i>	2. SCHRITT Daten sammeln <i>Setting/Situation</i> Vorausgehende Ereignisse und Konsequenzen	3. SCHRITT Hypothesen bilden <i>aus der Perspektive des Autismus</i> EISBERG	4. SCHRITT (Teil A) Verständliche Strukturen gestalten oder anpassen	4. SCHRITT (Teil B) Fähigkeiten vermitteln <i>Expressive Kommunikation</i> <i>Soziale Fähigkeiten</i> <i>Bewältigungsstrategien/</i> <i>Emotionsregulation</i>
<p>1. SCHRITT (Teil B) Wie hätte die Person sich verhalten oder was hätte sie tun sollen (in der Situation)?</p>	<p><i>Reaktion der Person:</i></p> <p><i>Wann/Wo tritt das Verhalten nicht auf?</i></p> <p><i>Weitere Kommentare:</i></p>	<p><i>Was versuchte die Person mitzuteilen?</i></p>		
<p>5. SCHRITT: Entwicklung eines Plans, falls/wenn das Verhalten wieder auftritt:</p>				



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

Vermittlung von Kompetenzen

Aufbau alternativen Verhaltens

- ➔ Welche alternativen Verhaltensstrategien, die den Anforderungen des „sozialen Systems“ entsprechen, könnten für die Person die gleiche Funktion erfüllen?



Aufbau alternativer Verhaltensstrategien

Herausforderndes Verhalten	Mögliche Funktion dieses Verhaltens	Alternatives Verhalten, das die gleiche Funktion erfüllt
<ul style="list-style-type: none">Zerreißt seine Schulhefte	<ul style="list-style-type: none">Ist von der Aufgabe überfordertWill Aufmerksamkeit eines Erwachsenen	<ul style="list-style-type: none">Zeigt verständlich an, dass er Hilfe benötigtTeilt mit, dass er Kontakt haben will



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

Vermittlung von Kompetenzen



Lernen, nach Hilfe zu fragen



... unterstützt durch visuelle Hinweise, die daran erinnern, ein (alternatives) erwünschtes Verhalten abzurufen



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de



Formular: Umgang mit herausforderndem Verhalten

1. SCHRITT (Teil A) Verhalten definieren <i>Nur und konkret</i>	2. SCHRITT Daten sammeln <i>Setting/Situation</i> Vorausgehende Ereignisse und Konsequenzen	3. SCHRITT Hypothesen bilden <i>aus der Perspektive des Autismus</i> EISBERG	4. SCHRITT (Teil A) Verständliche Strukturen gestalten oder anpassen	4. SCHRITT (Teil B) Fähigkeiten vermitteln <i>Expressive Kommunikation</i> <i>Soziale Fähigkeiten</i> <i>Bewältigungsstrategien/</i> <i>Emotionsregulation</i>
<p>1. SCHRITT (Teil B) Wie hätte die Person sich verhalten oder was hätte sie tun sollen (in der Situation)?</p>	<p><i>Reaktion der Person:</i></p> <p><i>Wann/Wo tritt das Verhalten nicht auf?</i></p> <p><i>Weitere Kommentare:</i></p>	<p><i>Was versuchte die Person mitzuteilen?</i></p>		
<p>5. SCHRITT: Entwicklung eines Plans, falls/wenn das Verhalten wieder auftritt:</p>				

© Team Autismus GmbH & Co. KG
 www.team-autismus.de

5. Wenn das Verhalten doch wieder auftritt

Planung von spannungsregulierenden Maßnahmen

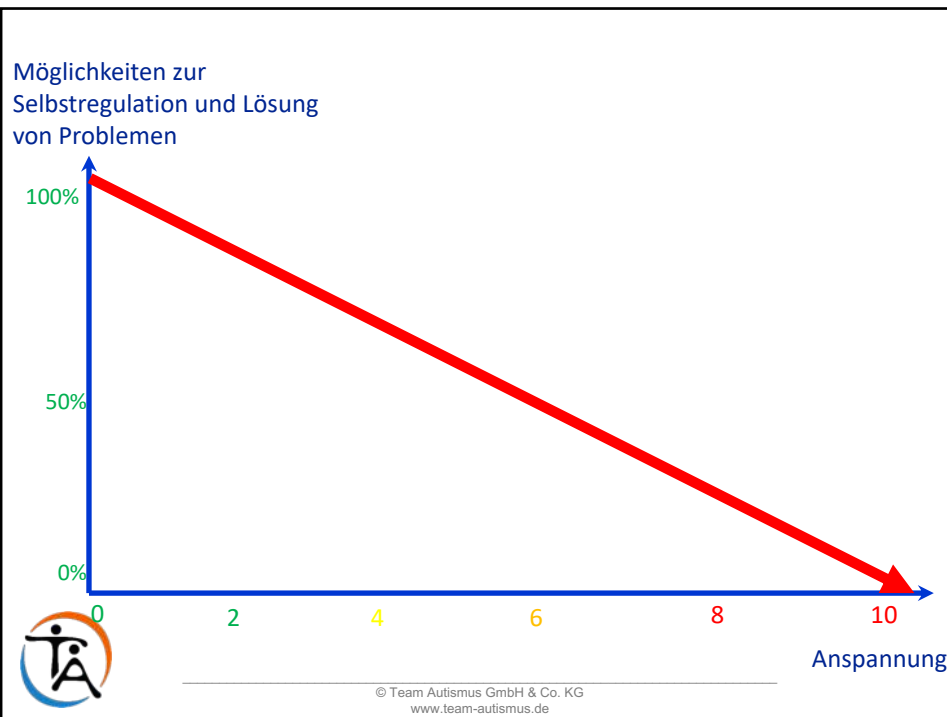
Wie wollen wir perspektivisch auf das Verhalten reagieren, wenn es doch wieder auftritt?

Ziel: Spannungsregulierung

- Die Person unterstützen, schnellst möglich in den optimalen Spannungszustand zu kommen
- Keine Lernsituation für die Person!!!!



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de



Das Verhalten des Anderen beeinflussen: Anspannung reduzieren

Interaktionsverhalten bewusst gestalten:

- ruhiger Ton / nicht schreien oder schimpfen
- Sprache reduzieren / ggf. Sprechen ganz einstellen
- Reaktion auf Körperkontakt testen / ggf. Freiraum geben
- sich gezielt positionieren: seitlich (deeskalierend) versus frontal
- aggressiv wirkende Körperhaltungen vermeiden
- direkten Blickkontakt vermeiden
- positives Verhalten loben
- negatives Verhalten ggf. ignorieren



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

Das Verhalten des Anderen beeinflussen: Anspannung reduzieren

Kommunikation anpassen:

- auf visuelle Kommunikation umstellen
- positive Aufforderungen statt Verbote
- konkrete und eindeutige Formulierungen



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

Das Verhalten des Anderen beeinflussen: Anspannung reduzieren

Eingreifen, wenn Sicherheit gefährdet ist:

- Körperliche Schutztechniken, die nicht darauf ausgerichtet sind, der Person Schmerzen zuzufügen



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de

Das Verhalten des Anderen beeinflussen: Anspannung reduzieren

Rahmenbedingungen verändern:

- Ablenken/ Umlenken: „herausforderndes“ in zielgerichtetes und kontrolliertes Verhalten umlenken
- Anforderung/ Situation beenden
- Person aus der Situation herausnehmen
- die anderen Anwesenden gehen lassen (= umgekehrte Isolierung)
- Stressoren aus der Umwelt entfernen (reizärmere Umgebung)
- Wechsel der Bezugsperson
- Körperliches Abschirmen
- „gefährliche“ Gegenstände entfernen
- Sicherheitsabstand herstellen



© Team Autismus GmbH & Co. KG
www.team-autismus.de